

PFARREI BLATT

6/2026 | 1. bis 30. Juni



Pastoralraum Region Sursee

Pfarrei Geuensee | Pfarrei Knutwil-St. Erhard | Pfarrei Nottwil | Pfarrei Sursee

**Gemeinsam
gestalten**

Seite 10–11

**Wenn der Segen
durch die Felder zieht**

Seite 21

**«Die Langsamkeit
ermöglicht Tiefgang»**

Seite 24–25



(Bild: Couleur/pixabay)

Editorial

Aus Freude am Tun

Keine Gruppenstunden, keine Lager. Keine helfenden Hände, die Kaffee oder Suppe ausschenken, Wallfahrten oder Ausflüge für Pensionierte organisieren. Niemand, der die Kommunion austeilte oder kleinen Kindern Bibelgeschichten erzählt.

Was ohne die vielen Freiwilligen in unserem Pastoralraum fehlen würde, möchten wir uns kaum ausmalen. Umso mehr ist es uns ein Anliegen, diese Ausgabe des Pfarreiblattes jenen zu widmen, die sich mit ihrem Engagement für unsere Gemeinschaft einsetzen.

Weshalb engagierst du dich? Diese Frage hat unsere Redaktorin Tanja Metz der langjährig Engagierten Anneliese Wyss gestellt, die seit ihrer Jugend ehrenamtlich tätig ist. Ihre Antworten finden Sie auf den Seiten 10 und 11. Auch unser Kollege Andreas Baummeister hat sich umgeschaut und die Jubla Knutwil-St. Erhard besucht, die mit viel ehrenamtlichem Engagement etwas Grosses aufbaut: ein Jubla-Haus.

Freiwilligenarbeit ermöglicht nicht nur wichtige Angebote und wertvolle Begegnungen in unserem Pastoralraum, sie bereichert auch die Engagierten selbst: Das Gefühl, mit dem eigenen Tun etwas Sinnvolles zu bewirken und gebraucht zu werden, ist ein Bedürfnis, das wir alle teilen.

Wie sich Menschen aus Ihrer Umgebung – Bekannte, Nachbarinnen und Nachbarn – engagieren und wofür sie sich einsetzen, zeigen wir Ihnen in dieser Ausgabe. Wir wünschen Ihnen eine anregende Lektüre und viel Freude beim Lesen!

Rebekka Dahinden

Inhalt

**Veranstaltungen
im Juni** **Seite 3–7**

Themen **Seite 8–13**
Ein Rest Unverfügbarkeit
«Wenn einer sagt, ich mag dich ...»
Gemeinsam gestalten
Ein summender Bienenstock an
einem sonnigen Samstagnachmittag

**Schaufenster
in die Pfarreien** **Seite 14–17**

Mitteilungen **Seite 18–19**

Fokus Pastoralraum **Seite 16–22**
Viel Engagement und
eine Prise Unternehmergeist
Wenn der Segen durch die Felder zieht
Das Dreamteam aus dem Ranft

Panorama **Seite 24–26**
«Die Langsamkeit ermöglicht Tiefgang»
Blick in die Weltkirche

**Gottesdienste
im Juni** **Seite 27–31**

Agenda im Juni

Bei uns ist immer etwa los! In vielfältigen Anlässen können Sie Gott und den Menschen begegnen.

Montag

1

8.30 **Sternenplatz, Geuensee**
Nordic Walking für Seniorinnen und Senioren

9.00 **Vikariatshaus, Oberdorfstrasse 5, Nottwil**
Lismertreff
Wer gerne lismet, häkelt oder sonst wie kreativ ist, darf zu unserem Treff kommen. Alle nehmen ihre eigenen Arbeiten mit und können so bei Kafi und Gesprächen über Gott und die Welt in Gemeinschaft weiterarbeiten.

11.30 **Restaurant St. Niklaus, Geuensee**
Mittagstisch für Seniorinnen und Senioren

14.00 **Restaurant Iheimisch, St. Urban-Str. 6, Sursee**
Palliative Café

Das Palliative Café ist ein Ort der Begegnung für Betroffene mit unheilbaren, lebensbedrohlichen und/oder chronisch fortschreitenden Erkrankungen und ihre Bezugspersonen. Diese Nachmittage werden jeweils von drei Fachleuten mit Erfahrung im palliativen Bereich begleitet.
www.palliativ-luzern.ch/netzwerke/nw-sempachersee.

19.00 **Pfarrkirche, Kirchenstrasse 1, Geuensee**
Tankstelle

Liturgiegruppe des Frauenbundes
«Schenke dir ein Highfive!» Wir treffen uns für einen Spaziergang und persönlichen Austausch vor der Kirche. Sollte das Wetter es nicht gut meinen, findet der Anlass im Begegnungszentrum statt.

Dienstag

2

7.30 **Sensebezirk Kanton Freiburg**
Ausflug der Pensionierten der Pfarrei
Einladung zum Sommerausflug an den Schwarzsee. Der diesjährige Ausflug der Pensionierten der Pfarrei Sursee führt in den Sensebezirk im Kanton Freiburg. Nach einem Znünihalt in Urtenen-Schönbühl geht die Reise weiter über Bern, Riggisberg und den Gurnigelpass zum Mittagessen und Aufenthalt am malerisch gelegenen Schwarzsee. Die Heimreise erfolgt über Freiburg und Bern und beinhaltet einen Halt in St. Urban, der für einen individuellen Besuch der Klosterkirche oder des Gasthauses genutzt werden kann.

9.30 **Altes Schulhaus, Geuensee**
Pétanque für Seniorinnen und Senioren

12.00 **Pfarreizentrum OASE, Chelemattstrasse, Knutwil**
Offener Mittagstisch
Kommen Sie vorbei und essen Sie mit uns. Mit moderaten Richtpreisen.
Anmeldung bis Freitagmittag, 12 Uhr, an Rainer Klaus, 079 545 28 70.

Mittwoch

3

14.00 **Schulhaus Kornmatte, Geuensee**
Turnen für Seniorinnen und Senioren

Freitag

5

14.00 **Begegnungszentrum, Kirchenstrasse 1, Geuensee**
Tanznachmittag für Seniorinnen und Senioren
Wir treffen uns zu Gespräch, Musikhören und Tanz. Mit Livemusiker Pauliero.

Montag

8

8.30 **Sternenplatz, Geuensee**
Nordic Walking für Seniorinnen und Senioren

**18.00 Pfarreizentrum OASE, Chelemattstrasse, Knutwil
Handyfotografie**

Mit dem Smartphone sind wir vertraut. Aber wie entstehen gute Fotos damit? Es besteht die Möglichkeit, alles mit dem eigenen Smartphone zu lernen und üben. Anmeldung bis 3. Juni an Patricia Schnarwiler, pschnarwiler@gmx.ch oder Tel. 079 316 10 40.
Weitere Infos: www.frauenverein-knutwil.ch.

Dienstag

9

**9.30 Altes Schulhaus, Geuensee
Pétanque für Seniorinnen und Senioren**

**9.30 Haus Gemini, St. Erhard
Gemini-Treff Aktiv 60+**
In ungezwungenem Rahmen bei einem Kaffee plaudern und diskutieren.

**12.00 Pfarreizentrum OASE, Chelemattstrasse, Knutwil
Offener Mittagstisch**

Kommen Sie vorbei und essen Sie mit uns. Mit moderaten Richtpreisen.
Anmeldung bis Freitagmittag, 12 Uhr, an Rainer Klaus, 079 545 28 70.

**14.00 Pfarreizentrum, St. Urban-Strasse 8, Sursee
Pensionierte der Pfarrei – Jassen**

**14.00 Pfarreizentrum, St. Urban-Strasse 8, Sursee
Pensionierte der Pfarrei – Stricknachmittag**

Mittwoch

10

**14.00 Schulhaus Kornmatte, Geuensee
Turnen für Seniorinnen und Senioren**

Donnerstag

11

**13.00 Parkplatz bei der Kirche, Geuensee
Wandern für Seniorinnen und Senioren**

**13.30 Restaurant Rössli, Dorfplatz 1, Knutwil
Jass-Treff Aktiv 60+**

Freitag

12

**9.00 Pfarramt, Rathausplatz 1, Sursee
Treffpunkt Café**

Wir treffen Menschen, tauschen Ideen aus, diskutieren Herausforderungen. Bringen Sie gerne auch Ihre Kinder mit. Bei Fragen: Soziale Arbeit der Kirchen, 041 926 80 64.

Samstag

13

**17.30 Schulhausplatz St. Erhard
Spaghetti-Plausch Jubla**

Mit unserem mobilen Küchenwagen kochen wir vor Ort. Zu den Spaghetti gibt es verschiedene fleischhaltige und vegetarische Saucen und Getränke von der Bar. Mit Public Viewing Fussball-WM.



Bild: zvg

Sonntag

14

**11.30 Einsiedlerhof, Rathausplatz 1, Sursee
Chele-Kafi**

Nach dem 10.30 Uhr-Gottesdienst ist die Tür zum «Chele-Kafi» geöffnet.

**17.30 Pfarrkirche, Sursee
Auftakt Musik & Wort**

Musik und Gedanken laden ein, zur Ruhe zu kommen, innezuhalten und neue Impulse für die kommende Woche mitzunehmen. Es musizieren Andrea Stocker (Akkordeon) und Andreas Wüest (Orgel & Klavier). Texte und Gedanken werden von Daniela Müller gestaltet.

Montag

15

- 8.30 **Sternenplatz, Geuensee**
Nordic Walking für Seniorinnen und Senioren
- 9.00 **Gemeinschaftsraum, Kindergartenstrasse 2, Schenkon**
Kafitreff
Ein gemütlicher Austausch für Pensionierte von zäme(h)alt Schenkon.

Dienstag

16

- 9.30 **Altes Schulhaus, Geuensee**
Pétanque für Seniorinnen und Senioren
- 12.00 **Pfarreizentrum OASE, Chelemattstrasse, Knutwil**
Offener Mittagstisch
Kommen Sie vorbei und essen Sie mit uns. Mit moderaten Richtpreisen.
Anmeldung bis Freitag-Mittag, 12 Uhr, an Rainer Klaus, 079 545 28 70.
- 12.00 **AltersZentrum, Sursee**
Senioren-Mittagstisch
Gemeinsames Essen im AltersZentrum St. Martin Sursee. Anmeldungen für den «Mittagstisch» nimmt das Café St. Martin gerne bis spätestens am Tag vorher unter der Nummer 041 925 07 07 (09.00 - 17.00 Uhr) entgegen.
- 14.00 **Pfarreizentrum, St. Urban-Strasse 8, Sursee**
Pensionierte der Pfarrei – Jassen
- 14.00 **Pfarreizentrum, St. Urban-Strasse 8, Sursee**
Pensionierte der Pfarrei – Spielnachmittag

Mittwoch

17

- 8.30 **Rapperswil**
6oplus – Ausflug nach Rapperswil
Das mittelalterliche Städtchen bietet mit seinen bezaubernden Rosengarten, der Altstadt und der herrlichen Aussicht vom Schlosshügel viele interessante Eindrücke. Abfahrt ist um 8.30 Uhr auf dem Marktplatz in Sursee. Um 10.00 Uhr findet in Rapperswil eine Führung statt: entweder durch die Altstadt mit den Rosengarten oder durch die Altstadt mit anschliessendem Aufstieg auf den Schlosshügel. Beide Führungen dauern 1,5 Stunden. Bitte geben Sie bei der Anmeldung an, welche Führung Sie bevorzugen.



Bild: Jan Huber/unsplash

Das Mittagessen findet im Restaurant Rathaus statt. Der Nachmittag steht zur freien Verfügung: Es bieten sich ein Bummel durch die Altstadt, ein Aufenthalt am See, ein Besuch des Schlosshügels mit herrlicher Aussicht, der Hirschpark oder ein Spaziergang über den Holzsteg an. Rückfahrt ist um 16.30 Uhr.

Kosten für Carfahrt und Führung Fr. 45.–.
Anmeldung bis Mittwoch, 3. Juni, an Othmar und Marietheres Zemp, othmar.zemp@bluewin.ch oder 079 828 91 50.

- 14.00 **Schulhaus Kornmatte, Geuensee**
Turnen für Seniorinnen und Senioren

- 14.00 **Schulhaus Kornmatte**
Sommeranlass Sonnenwirbel
Auf die Plätze fertig los. So heisst das Programm von den Clowns Lilli und Olli. Erlebe mit ihnen einen lustigen Nachmittag und lass dich verzaubern. Es besteht die Möglichkeit, dass du im Programm mitwirken kannst. Freie Türkollekte, Twint ist vorhanden. Für ein feines Zvieri nach der Vorstellung ist gesorgt. Es ist keine Anmeldung nötig. Die Veranstaltungen vom Sonnenwirbel sind für Kinder in Begleitung eines Erwachsenen.

Donnerstag

18

- 13.30 **Seniorenraum, Gartenweg 3, Geuensee**
Jassen für Seniorinnen und Senioren
- 14.00 **Kloster Sursee**
Trauercafé
Ein Treff für Menschen mit Trauer- und Verlust Erfahrung. Kostenlos und ohne Anmeldung.
Leitung: Ruth Estermann-Aeschbach.

Freitag**19****9.00 Pfarramt, Rathausplatz 1, Sursee
Treffpunkt Café**

Wir treffen Menschen, tauschen Ideen aus, diskutieren Herausforderungen. Bringen Sie gerne auch Ihre Kinder mit. Bei Fragen: Soziale Arbeit der Kirchen, 041 926 80 64.

Samstag**20****18.00 Altes Schulhaus, Geuensee
Risottoessen der Jubla**

Auch dieses Jahr veranstaltet die Jubla beim alten Schulhaus ein Risottoessen. Alle Interessierten und Unterstützerinnen und Unterstützer der Jubla sind herzlich eingeladen. Der Erlös kommt dem Sommerlager der Jubla zugute. Das Essen findet bei jedem Wetter statt.

Sonntag**21****10.30 Begegnungszentrum, Kirchenstrasse 1, Geuensee
Familienmorge**

Alle Familien mit Kindern im Vorschulalter sind herzlich eingeladen. Bitte beim Pfarramt anmelden: 041 921 22 18.

**15.00 Pfarrkirche, Sursee
Sommerkonzert Orgelschule****17.00 Klosterkirche, Sursee****Meditation zum Johannistag**

Der Chor Voix-là Sursee lädt zu einer stimmungsvollen Meditation ein. Nordische Chormusik (Werke von Jenkins, Jennefélt und Arven) wird mit den Children's Songs der Jazzlegende Chick Corea verbunden. Ruhige, schwebende Chorklänge treffen auf kraftvolle Jazz-Passagen und tragen das Publikum auf eine musikalische Reise innerer Gegensätze. Chor Voix-là Sursee; Klavier: Ismaele Gatti; Leitung: Peter G. Meyer; Text: Matthias Walther. Eintritt frei, Kollekte; anschliessend Apéro.

Montag**22****8.30 Sternenplatz, Geuensee
Nordic Walking für Seniorinnen und Senioren****Dienstag****23****9.30 Altes Schulhaus, Geuensee
Pétanque für Seniorinnen und Senioren****9.30 Vikariatshaus, Oberdorfstrasse 5, Nottwil
Pausenbänkli**

Gerne teilen wir unsere Kafi-Pause mit allen, die Zeit und Lust haben, auf einen Schwatz zu kommen und über Gott und die Welt zu plaudern.



Bild: rd

**12.00 Pfarreizentrum OASE, Chelemattstrasse, Knutwil
Offener Mittagstisch**

Kommen Sie vorbei und essen Sie mit uns. Wir treffen uns zum letzten Mal vor den langen Schulferien zu einem besonderen Sommermenü. Mit moderaten Richtpreisen. Anmeldung bis Freitagmittag, 12.00 Uhr, an Rainer Klaus, 079 545 28 70.

**14.00 Gemeindehaus, Büelstrasse 3, Knutwil
Gemeinsam wandern Aktiv 60+**

Bewegung, frische Luft und gute Gespräche, vom Treffpunkt Gemeindehaus Knutwil aus bieten wir eine grössere und eine kleinere Wanderung an.

**14.00 Pfarreizentrum, St. Urban-Strasse 8, Sursee
Pensionierte der Pfarrei – Jassen****14.00 Pfarreizentrum, St. Urban-Strasse 8, Sursee
Pensionierte der Pfarrei – Stricknachmittag****19.30 Begegnungszentrum, Kirchenstrasse 1, Geuensee
Infoveranstaltung Glockengeläut**

Das Glockengeläut und der Stundenschlag der Kirche von Geuensee sowie der Kapelle St. Nikolaus gehören zu unserem Alltag. Eine Gruppe von 20 Anwohnerinnen und Anwohnern hat den Kirchenrat gebeten, insbesondere das nächtliche Läuten zu überprüfen. An dieser Informationsveranstaltung werden mögliche technische Anpassungen vorgestellt und in einer offenen Diskussion die Stimmen aus der Bevölkerung, dem Gemeinderat sowie den kirchlichen Gremien angehört. Auf dieser Grundlage prüft der Kirchenrat das weitere

Vorgehen und sucht nach breit abgestützten Lösungen. Wichtig: Es werden an diesem Abend keine Entscheidungen getroffen – die Infoveranstaltung dient dem Austausch. Der Kirchenrat freut sich auf eine rege Beteiligung.

**21.00 St. Erhard Kapelle, Mauenseestrasse, St. Erhard
Johannisfeuer**

Einladung zum gemeinsamen Entzünden des Johannisfeuers mit Musik und Texten. Die Feier findet bei jedem Wetter statt, ausser bei starkem Gewitter. Auskunft erhalten Sie ab 17.00 Uhr unter 041 921 12 31, Daniela Müller, Pfarrei Oberkirch.



Bild: zvg

Mittwoch 24

**9.00 Spielplatz beim alten Schulhaus, Geuensee
Familienkafi – Sonnewirbel**

Bei jedem Wetter treffen wir uns beim alten Schulhaus. Für ein Znüni ist gesorgt. Alle Kinder mit Begleitpersonen sind willkommen.

**14.00 Schulhaus Kornmatte, Geuensee
Turnen für Seniorinnen und Senioren**

Donnerstag 25

**13.30 Altes Schulhaus, Geuensee
Velofahren für Seniorinnen und Senioren**

Freitag 26

**9.00 Singsaal im alten Schulhaus, Geuensee
Cafe ZÄMELÄBE**

Willkommen im offenen Café-Treff für alle mit begleitetem Austausch jeweils am letzten Freitag im Monat. Kostenlose Getränke. Weitere Informationen unter: gemeindeverwaltung@geuensee.ch / Telefon 041 925 79 75.

**9.00 Pfarramt, Rathausplatz 1, Sursee
Treffpunkt Café**

Wir treffen Menschen, tauschen Ideen aus, diskutieren Herausforderungen.

**16.00 Willimann Metzgerei, Dagmersellen
Wurstwerk – Frauen am Werk**

Frauen stellen selber ihre Würste her und im Anschluss werden diese natürlich auch grilliert und genossen. Weitere Infos: frauenverein-knutwil.ch.

**19.30 Reformiertes Kirchgemeindehaus, Dägerstein-
strasse 3, Sursee**

Frauencafé international

Frauen aus aller Welt und ihre Kinder sind willkommen. Sich kennenlernen, erzählen, zusammenspielen und gemeinsam einen schönen Abend verbringen.

Samstag 27

**8.30 Kulturwerk 118, Sappeurstrasse 6, Sursee
Repair Tag**

Reparieren schont Budget und Umwelt – und macht Spass! Gemeinsam mit engagierten Reparateuren und Reparaturinnen bringen wir kaputte Gegenstände wieder in Schuss.

Montag 29

**8.30 Sternenplatz, Geuensee
Nordic Walking für Seniorinnen und Senioren**

Dienstag 30

**9.30 Altes Schulhaus, Geuensee
Pétanque für Seniorinnen und Senioren**

**14.00 Pfarreizentrum, St. Urban-Strasse 8, Sursee
Pensionierte der Pfarrei – Jassen**

**14.00 Pfarreizentrum, St. Urban-Strasse 8, Sursee
Pensionierte der Pfarrei – Spielnachmittag**



(Bild: CCo Pixabay)

Gastbeitrag

Ein Rest Unverfügbarkeit

«Alles freiwillig», meint der Kollege, und der Druck wird mit Händen greifbar. «Du kannst auch Nein sagen», sagt die Bekannte, und ich weiss, dass ich Ja sagen werde.

Am 5. November 2024 haben 77 Millionen Menschen ihr Kreuzlein in freien Wahlen hinter «Donald J. Trump» gesetzt. 77 Millionen, die freiwillig einen zum Mächtigsten der Welt gemacht haben, der notorisch lügt, der beleidigt und bedroht, spaltet und spottet, der von Rache getrieben wird, das Recht des Stärkeren über das Recht der Völker und sein eigenes Wohl über das einer ganzen Welt stellt.

Oder?

Wir essen oder hungern uns freiwillig krank. Wir stehen bei schönstem Osterwetter freiwillig drei Stunden im Stau. Wir legen uns freiwillig unters Messer, um an uns zu verlängern, zu verbreitern, zu verkleinern oder vergrössern. Wir stürzen uns freiwillig von Staumauern hinunter, um uns zu spüren. Wir scrollen uns freiwillig durch unsere halbe Freizeit. Wir ordnen uns freiwillig unter, passen uns freiwillig an, geben uns freiwillig auf, um zu gefallen. Oder wir wählen Nationalräte, denen wir und unsere Mietzinse und Krankenkassenprämien egal sind – freiwillig. Oder?

Nicht so einfach

Freiwillig – auf den ersten Blick scheint das Wort leicht zu wiegen. Auf den zweiten Blick aber spüre ich seine Schwere und dass es sich mit ihm nicht so einfach verhält, wie es tönt. Ich kann zwar entscheiden, was ich mache, aber kann ich auch entscheiden, was ich will? Es gibt Einflüsse, es gibt algorithmische Steuerungen, es gibt Gewohnheiten, Ängste, Zwänge, eine Geschichte, eine Erziehung, eine Kultur und soziale Normen, die so tief greifen, dass sich ihr Befolgen wie Selbstbestimmung anfühlt. Und es gibt totalitäre Systeme, die Menschen mit den Jahren so aushöhlen, dass sie ihr äusseres Mitlaufen am Schluss für innere Zustimmung halten. Verzichten Millionen von Menschen wirklich freiwillig auf ihre Rechte? Aber auch im Kleinen: Ist das Wort im Streit und der Weg, den ich gehe, wirklich das und der meine?

Ein Mensch

Vielleicht gibt es die vollkommene Freiwilligkeit nie ganz. Vielleicht bleibt immer ein Rest Unverfügbarkeit. Und vielleicht liegt gerade in jenen Momenten etwas von eigentlicher und eigentümlicher Freiheit, in denen

wir handeln, ohne genau zu wissen, warum – aber handeln. Wie ein Sprung ins Ungewisse, wie ein Über-mich-Hinausgehen. Etwas tun, nicht, weil ich es soll, nicht, weil ich es muss, nicht, weil es von mir erwartet wird, sondern weil ich mit mir übereinstimme.

Das Wort «freiwillig» entfaltet für mich seine ganze Leuchtkraft in jenen Momenten, wo sich ein Mensch einem anderen als Mensch erweist, ohne dass es jemand sieht, ohne dass es jemand lohnt. Wo die Künstlerin glücklich ihr Werk beendet, das niemand bestellt hat und das nirgendwo gezeigt wird. Wo der Sohn auf das ganze Erbe verzichtet, um einer inneren Wahrheit treu zu bleiben. Wo der Feuerwehrmann aufs Ganze geht, um den alten fremden Mann aus dem brennenden Haus zu retten.

Wo dieses Freiwillige geschieht, das über alle Konditionierung und alles Kalkül hinausweist und sich eine Ahnung davon auftut, was es bedeuten könnte, ein Mensch zu sein.

Jacqueline Keune

Zur Person

Jacqueline Keune ist Theologin aus Luzern. Sie schreibt 2026 als Gastautorin für das Pfarreiblatt.

Aus dem Pfarreialltag

«Wenn einer sagt, ich mag dich ...»

Es ist für mich immer wieder spannend, schön und eindrücklich, wenn ich Eltern auf dem Weg zur Taufe ihres Kindes begleiten darf. Dann ist beim Gespräch zur Vorbereitung auch immer die Frage, ob weitere Kinder mit dabei sein werden. Wenn ja, dann schlage ich ein Lied zum Schluss vor: «Wenn einer sagt, ich mag dich». Wenn ich das vorschlage und spüre, dass es passen würde, dann hat es seinen Grund in einem Kurs, bei dem ich Anselm Grün kennenlernen durfte. Er sprach immer wieder von dem «göttlichen Kind» das jede und jeder von uns in sich trägt und von dem «goldenen Kind» in uns, was uns wertvoll und kostbar macht.

Taufwasser und Taufkerze klar. Was gehört noch dazu? – das Kreuzzeichen auf die Stirn: Zeichen unserer Hoffnung und Zuversicht, der Verbundenheit Gottes, die uns nichts und niemand nehmen kann – ausser wir uns selbst. Die Salbung auf die Stirn: du gehörst Christus an, der gesalbt ist zum Priester, König und Propheten» – dann gibt es auch kleine Priesterinnen, Königinnen und Prophetinnen. Die Handauflegung auf den Bauch – Herz und Gefühl – damit wir Schmetterlinge im Bauch haben und keine Waschmaschinen. Das Taufgewand: bewahre dir diese Würde für dein ganzes Leben und begegne auch anderen im Bewusstsein, dass ein jeder Mensch ein einmaliges Geschöpf Gottes ist!» Der «Effata-Ritus», bei dem es um unsere Offenheit geht. Und dann das Lied «Wenn einer sagt, ich mag dich.» Der Refrain dazu ist ganz einfach: «La la la la» – und das Schönste, wenn alle mitmachen – klein und gross, jung und alt – wenn die Augen zum Leuchten und Strahlen beginnen. Das tut ER, immer wieder, auch durch uns, wenn wir ihm die Chance dazu geben. Letztes Mal war das wieder grossartig.

Stephan Stadler

Gemeinsam gestalten

Freiwilligenarbeit bietet Chancen und Möglichkeiten. Davon berichtet der Freiwilligen-Monitor Schweiz und Anneliese Wyss mit ihrem Engagement.

Ein Leben voller Engagement

«Ich bin seit meinem 20. Lebensjahr in der Freiwilligenarbeit tätig. Angefangen habe ich in der Jugendgruppe Arena, zusammen mit dem Jugendseelsorger Pater Widmer – eine Gruppe, die ich später auch selbst geleitet habe. Danach war ich als Vertretung der Jugend im Pfarreirat, gestaltete die Sonntagsfeiern für Kinder mit und übernahm schliesslich auch deren Leitung. Als Katechetin habe ich zudem vieles freiwillig für und mit den Kindern unternommen.

Mit der Pensionierung war für mich klar, dass ich mich künftig gerne für ältere Menschen engagieren möchte. Heute gestalte ich Gottesdienste im Alterszentrum mit, leite die Geburtstagsgruppe 90plus und bin in der Frauenliturgie, der Chrüzlimeditation, der Sterbebegleitung sowie im Seniorentheater aktiv. Es ist schon viel – aber es macht mir alles grossen Spass und erfüllt mich tief.»

Anneliese Wyss

Wer engagiert sich?

66 % der Schweizer Bevölkerung leistet Freiwilligenarbeit – sei es informell für Nachbarn und Familie oder formell in Vereinen und Organisationen. 41 % sind dabei in einem festen Rahmen tätig.

Freiwilligen-Monitor Schweiz



Wie ich mein Engagement wähle

«Nehmen wir zum Beispiel die Sterbebegleitung. Ich habe meine Eltern begleitet und dabei kennengelernt, was es bedeutet, wenn ein Leben zu Ende geht. Das hat mich bewogen, den Kurs in Sterbebegleitung bei der Caritas zu machen. Dort durfte ich erfahren, welche Fülle in einem gelebten Leben steckt und was es bedeutet, einen Menschen bis zum letzten Moment zu begleiten. In einem Gespräch mit der damaligen Seelsorgerin wurde mir dann rasch klar: Da möchte ich mich noch mehr einbringen.

Bei der Geburtstagsgruppe 90plus war es fast ein Notfall. Die Besuche wären eingestellt worden – und das geht doch nicht. Also habe ich mich bereit erklärt, eine Gruppe aufzubauen, habe telefoniert und 13 Personen gefunden. Heute ist daraus eine wunderbare Gemeinschaft geworden, welche die Besuche mit echter Freude macht. Es ist so interessant, was die Menschen erzählen. Das gelebte Leben miteinander zu teilen – das ist ein grosses Glück.»

Anneliese Wyss

Wo wird freiwillig gearbeitet?

Hier die sechs häufigsten Bereiche des Engagements.

Sportverein 14 %

Kultureller Verein 11 %

Spiel-, Hobby-, Freizeitverein 9 %

Soziale, karitative Org. 8 %

Kirchliche Organisation 8 %

Freiwilligen-Monitor Schweiz





Freiwilligenarbeit und Gesellschaft

Freiwilligenarbeit leistet einen unverzichtbaren Beitrag zum gesellschaftlichen Zusammenhalt. Sie schafft Verbindungen zwischen Menschen, die sich sonst kaum begegnen würden – zwischen Generationen, Milieus und Lebenswelten.

Besonders im sozialen und kirchlichen Bereich entstehen so tragende Netzwerke, die Menschen in schwierigen Lebenssituationen auffangen – sei es durch Begleitung, Besuch oder einfach durch Dabeisein.

Freiwilligen-Monitor Schweiz

Was motiviert Freiwillige?

In kirchlichen Organisationen steht der Wunsch, anderen zu helfen, klar an erster Stelle – dicht gefolgt von der Freude an der Tätigkeit und der Verbundenheit mit der Organisation.

Anderen helfen 66 %

Tätigkeit macht Spass 60 %

Verbundenheit mit Organisation 58 %

Religiöse Überzeugung 56 %

Zusammenkommen 54 %

Etwas bewegen können 48 %

Kenntnisse erweitern 35 %

Persönliche Weiterbildung 34 %

Freiwilligen-Monitor Schweiz



Über die Jahre hinweg hat sich Anneliese Wyss in unterschiedlichsten Bereichen engagiert. Heute ist sie hauptsächlich für Senioren und Seniorinnen freiwillig unterwegs.

Bild: tm

Was die Freiwilligenarbeit zurückgibt

«Ich spüre, dass ich etwas geben kann – aber es ist weit mehr als das. Es ist wie ein Netz, das auch mich trägt, durch alle Lebenslagen. Jetzt, wo mein Mann eine schwere Operation hatte, habe ich das ganz konkret erfahren: wie viele Menschen das mitgetragen haben, wie viele Kerzen angezündet wurden. Das ist einfach so schön.

Ich bin durch die Freiwilligenarbeit auch viel offener geworden. Ich bin heute bereit, jeden Menschen in seiner Einzigartigkeit wahrzunehmen und offen auf ihn zuzugehen – egal ob es ein Arzt ist oder ein Mensch am Rand der Gesellschaft. Für diese Jahre bin ich sehr dankbar, denn durch die vielen Begegnungen sind viele langjährige Freundschaften entstanden. Das ist vielleicht das Grösste, was mir diese Arbeit geschenkt hat.»

Anneliese Wyss

Ein summender Bienenstock an einem sonnigen Samstagnachmittag

Die Jubla Knutwil und St. Erhard hat sich einen lang ersehnten Wunsch erfüllt: ein eigenes Haus im Dorfzentrum.

An diesem sonnigen Samstagnachmittag betrete ich den Garten vor dem neu eröffneten Jubla-Huus in Knutwil/St. Erhard – und lande mitten in einem summenden Bienenstock. Ein Rasenmäher knattert, Sitzbänke im Garten werden frisch gestrichen, Sträucher geschnitten, und Stühle sowie ein altes Sofa sind zur Revision bei der Eingangstreppe gestapelt. Es ist Renovations- und Gartentag der Jubla Knutwil/St. Erhard im neuen Jahr.

Seit November 2025 hat die Jublaschar nun ihr eigenes Haus – direkt im Dorfzentrum, zwischen Pfarrkirche und Pfarreizentrum Oase. Die Leiterinnen und Leiter sind begeistert: «Endlich haben wir genug Platz für unsere Gruppenstunden. Der bisherige Raum in der Oase reichte längst nicht mehr aus», schwärmt Leiterin Lea. Und ihr Kollege Andrin fügt hinzu: «Toll ist auch der Umschwung um das Haus. Dort können wir mit den Kindern spielen und uns bewegen, ohne jemandem in die Quere zu kommen.»

«Endlich haben wir genug Platz für unsere Gruppenstunden.»

Lea, Leiterin

Ein Haus, das Leben ermöglicht

Damit das Jubla-Huus eingerichtet und langfristig betrieben werden kann, sucht die Jubla noch nach Mobiliar, Werkmaterial und Spiel-ausrüstung. Zudem hat die Projektgruppe «Jubla-Huus» ein Crowdfunding gestartet, um die anfallenden Investitions- und Betriebskosten zu decken.

«Unsere Anliegen werden gehört, und unsere Bedürfnisse werden wahrgenommen.»

Lea und Andrin, Leitende Jubla

42 Leiterinnen und Leiter engagieren sich ehrenamtlich in Knutwil und St. Erhard. Doch nicht nur in der Pfarrei St. Bartholomäus, sondern auch in anderen Pfarreien des Pastoralraums ist die Jubla wohl der kirchliche Verein mit dem grössten ehrenamtlichen Einsatz. «Wir wollen etwas zurückgeben», erklären Lea und Andrin. Beide waren bereits als Kinder in der Jublaschar aktiv und haben unvergessliche Gruppenstunden und Sommerlager erlebt. Nun setzen sie sich dafür ein, dass auch andere Kinder diese Erfahrungen machen können.



Der Garten des Jubla-Hauses wird geschätzt: «Dort können wir mit den Kindern spielen und uns bewegen, ohne jemandem in die Quere zu kommen», sagt Leiterin Lea.

Bild: zvg

Tradition und Innovation: Das Sommerlager

Auch in diesem Jahr wird wieder der Mega-Event Sommerlager stattfinden. Das Motto bleibt vorerst geheim. Wie jedes Jahr wird der Vortrupp – bestehend aus ehemaligen und aktiven Leitungspersonen – ein komplett ausgestattetes Zelt Dorf mit Lagerküche und sanitären Anlagen aufbauen. Ein detailliertes Regiebuch wird durch die beiden Lagerwochen führen. Und eine Geschichte als roter Faden dienen, untermalt von Kostümen, Spielen und speziellen Mahlzeiten. Da spielt das Handyverbot für die Kinder keine Rolle.

Lea und Andrin freuen sich über die grosse Unterstützung der Kirchgemeinde: «Unsere Anliegen werden gehört, und unsere Bedürfnisse werden wahrgenommen.» Und dann ist da noch der neue Präses Alain Meyer, der gerade seine Arbeit aufnimmt. Als ehemaliger Scharleiter kennt er die Jubla aus dem Effeff und wird sie mit voller Kraft unterstützen.

Andreas Baumeister



Mehr Infos:
www.jublaknutwil.ch/jublahaus/

Schaufenster Geuensee

Dauerausstellung **Jubiläum 450 Jahre Kapelle St. Nikolaus**

Im Globhuus beim alten Schulhaus ist unsere Ausstellung «450 Jahre Kapelle St. Nikolaus – Ein spiritueller Ort im Wandel der Zeit» immer geöffnet und zugänglich. Auf zehn Bildtafeln werden spannende Geschichten rund um unsere Kapelle erzählt.



Frieden machen **Versöhnungstag**

Am 25. April absolvierten 16 Kinder mit einer Person ihres Vertrauens den Versöhnungsparcour der Pfarrei Geuensee. In vier Ateliers betrachteten die Kinder spielerisch ihren Familienalltag sowie den Lebensbereich Schule und Freizeit. Sie überlegten, wie sie sich für eine intakte Natur einsetzen könnten und erzählten ihrer Vertrauensperson die biblische Geschichte von Jakob und Esau, die sie bei der Vorbereitung auf diesen Tag begleitet hatte. Der Abschluss bildete ein Seelsorgegespräch. Am Abend trafen sich alle Kinder mit ihren Familien zu einem liturgischen Abschluss.



Bilder: Andreas Baumeister

Frömmigkeit im Alltag **Gesegnetes Salz**

In unserer Pfarrkirche stehen Gläschen mit am Dreifaltigkeitssonntag gesegneten Salz zum Mitnehmen bereit. Das gesegnete Salz erinnert uns an den Zuspruch Jesu: «Ihr seid das Salz der Erde.»



Mehr Infos:
www.pfarrei-geuensee.ch

Kontakt Pfarrei Geuensee

Katholisches Pfarramt Geuensee
Kirchenstrasse 1, 6232 Geuensee
041 921 22 18
pfarramt@pfarrei-geuensee.ch
Mittwoch und Freitag: 8.45–11.00

Schaufenster Knutwil-St. Erhard

Georg Furrer erhält päpstliche Auszeichnung **Ehrung für 60 Jahre Kirchenmusik**

Unser Organist und Kirchenchordirigent Georg Furrer ist seit 60 Jahren als Kirchenmusiker tätig, davon 49 Jahre seines Lebens in unserer Pfarrei. Wer so lange für die Kirche tätig ist, erhält die päpstliche Auszeichnung «Bene Merenti» (dem Wohlverdienten). Kirchenrat und Kirchenchor danken Georg Furrer von Herzen für sein grossartiges Engagement. Die Übergabe der päpstlichen Medaille findet am Ankebockbittgang am Sonntag, 28. Juni, im Weiler Hitzligen, St. Erhard, statt. Die ausführliche Würdigung finden Sie auf unserer Website www.pfarrei-knutwil.ch



Bild: Julia Zemp

Georg Furrer, als Organist, als Dirigent, am Klavier, immer dort wo Musik erklingt.

Kontakt Pfarrei Knutwil- St. Erhard

Katholisches Pfarramt Knutwil
Chelerain 1, 6213 Knutwil
041 921 13 88
sekretariat@pfarrei-knutwil.ch
Dienstag bis Donnerstag 9.00–11.30

Firmung

Firmung Knutwil-St. Erhard/ Geuensee

Am Sonntag, 3. Mai 2026, durften 29 Firmandinnen und Firmanden aus Knutwil-St. Erhard und Geuensee in der Pfarrei Knutwil das Sakrament der Firmung empfangen. Acht Monate lang hatten sie sich gemeinsam auf diesen besonderen Schritt vorbereitet. In dieser Zeit setzten sie sich mit ihrem Glauben, ihrem Leben und der Kraft des Heiligen Geistes auseinander. Durch verschiedene Wahlangebote konnten sie ihren eigenen Fragen nachgehen und den Firmweg passend zu ihren Bedürfnissen gestalten. Für die Jugendlichen war es ein wichtiger Moment auf ihrem persönlichen Glaubensweg. Gestärkt durch den Heiligen Geist der sie auf ihrem Lebensweg begleitet mit Vertrauen, Mut und Zuversicht.



Bild: Werner Mathis

Firmung in der Pfarrkirche Knutwil mit dem Abt von Engelberg, Christan Meyer.



Mehr Infos:
www.pfarrei-knutwil.ch

Schaufenster Nottwil

Pastoralraumgottesdienst

Einsetzung von Karin Brun-Lütolf

Am Sonntag, 26. April, fand in Nottwil ein Pastoralraumgottesdienst statt. Im Rahmen dieser Feier wurde Karin Brun-Lütolf von Bischofsvikar Hanspeter Wasmer offiziell als Co-Leiterin des Pastoralraums Region Sursee in ihr Amt eingesetzt. Beim anschliessenden Apéro bot sich die Gelegenheit, mit dem Leitungsteam Simone Parise und Karin Brun-Lütolf anzustossen und die Co-Leiterin persönlich kennenzulernen.



Familiengottesdienst

Die Orgel kann erzählen

Dass die Orgel Geschichten erzählen kann, erfuhren die 2. Klassen mit ihren Angehörigen am 2. Mai im Familiengottesdienst mit Antoinette Longobardi Beeler. Andreas Wüest begleitete dabei nicht nur Kirchenlieder, er untermalte auch die Erzählung vom jungen Samuel mit vielen Nuancen, welche die Orgel hervorbringen kann. Nach der Feier konnten alle die «Königin der Instrumente» von nahe besichtigen und ihr sogar eigene Töne entlocken.

Bild: zVg



Festliche Stimmung und warme Wort zur Einsetzung von Karin Brun-Lütolf.

Bilder: rd

Mehr Infos:
www.pfarrei-nottwil.ch



Kontakt Pfarrei Nottwil

Katholisches Pfarramt Nottwil
Oberdorfstr. 5, 6207 Nottwil
041 937 11 16
sekretariat@pfarrei-nottwil.ch
Montag bis Donnerstag: 8.00–11.00

Schaufenster Sursee

Seniorentheater «En Neuanfang»

Unter der Regie von Renato Cavoli brachte die Senioren-Theatergruppe der Pfarrei Sursee die Komödie «En Neuanfang» von Susanne Seiler auf die Bühne. Mit viel Spielfreude zog die Gruppe das Publikum – jung und alt – in seinen Bann und sorgte für einen unterhaltsamen Nachmittag.



Bild: rd



Mehr Infos:
www.pfarrei-sursee.ch

Kontakt Pfarrei Sursee

Katholisches Pfarramt St. Georg
Rathausplatz 1, 6210 Sursee
041 926 80 60
sekretariat@pfarrei-sursee.ch
Montag bis Freitag: 8.30–11.30, 14.00–17.00

Kinderfest

Martignyplatz frei fürs Kinderfest!

Ende April trafen sich die Surseer Jugendverbände – Jungwacht, Blauring, Pfadi und Minis – zum Kinderfest auf dem Martignyplatz. Verschiedene Ateliers boten Gelegenheit zum Spielen und Ausprobieren, und auch für Verpflegung war gesorgt. Die lockere Stimmung und die vielen lachenden Gesichter machten den Tag zu einem schönen gemeinsamen Erlebnis.



Kinderfest der Jugendverbände: Zusammen aktiv sein und der Kreativität freien Lauf lassen.

Bilder: zVg

Pastoralraum

Festgottesdienst zur Goldenen Hochzeit

Der Bischof des Bistums Basel, Dr. Felix Gmür, lädt auch im Jahr 2026 alle Paare ein, die dieses Jahr das Jubiläum der «Goldenen Hochzeit» feiern dürfen. Bei dieser Feier danken wir Gott für diese Gnade und beten für weitere glückliche Jahre. Der Festgottesdienst wird am Samstag, 5. September 2026, um 15.00 Uhr in der Kathedrale St. Urs und Viktor in Solothurn stattfinden. Nach dem Festgottesdienst sind die Jubelpaare zu einem Imbiss eingeladen.

Die Einladungen liegen in den Schriftenständen auf. Anmeldeschluss ist der 12. August 2026. Sie können sich über das Pfarreisekretariat ihrer Pfarrei anmelden.

Pfarrei Geuensee: 041 921 22 18

Pfarrei Knutwil: 041 921 13 88

Pfarrei Nottwil: 041 937 11 16

Pfarrei Sursee: 041 926 80 60

Bild: CCo, Hector Reyes, unsplash



Pastoralraum

Jahresbericht Soziale Arbeit 2025 ist da

Der Jahresbericht der Sozialen Arbeit der Kirchen Sursee für das Jahr 2025 ist fertig. Darin gibt die Soziale Arbeit Auskunft über ihre vielfältige Tätigkeit im vergangenen Jahr.

Der Bericht ist auf der Website pastoralraum-regionsursee.ch sowie auf pfarrei-sursee.ch abrufbar.

Pastoralraum

10 Jahre Offener Kleiderschrank: Was Kleider mit uns machen

Kleidung ist mehr als Stoff. Sie zeigt, wer wir sind, oder wer wir sein wollen. Sie kann ausgrenzen oder dazugehören lassen. Und manchmal ist sie schlicht das, was man sich nicht leisten kann.

«Kleider machen Leute» – aber was, wenn man nicht die Wahl hat, welche Kleider man trägt? In dieser Podcast-Folge erzählt Sozialarbeiterin Martina Helfenstein, was das Projekt ausmacht – und was es bei den Menschen bewegt.

Hören Sie gerne rein. Sie finden den Podcast auf: pfarrei-sursee.ch/podcast – oder auf Spotify und Apple Podcasts.

Zu Thomas Villiger

Im letzten Pfarreiblatt haben wir Ihnen Thomas Villiger als neuen Seelsorger im Paraplegiker-Zentrum vorgestellt. Traurig müssen wir Ihnen nun mitteilen, dass er unerwartet verstorben ist. In Gedanken sind wir bei seinen Angehörigen.

Geuensee

Wechsel im Pfarreirat Geuensee



Nach 15 Jahren tritt Vital Tonazzi als Präsident unseres Pfarreirats zurück. Wir bedanken uns herzlich bei Vital für sein langjähriges, grosses Engagement für unsere Pfarrei. Wir dürfen Hana Jaki und Urban Fischer (Foto) als neue Mitglieder unseres Pfarreirats begrüssen. Urban wird das Amt des Präsidenten übernehmen. Wir wünschen euch, Hana und Urban, einen guten Start und alles Gute!

Knutwil

Ausblick Jubla-Sommerlager

Seit einiger Zeit arbeitet das Leitungsteam intensiv am Programm für das diesjährige Sommerlager, und mit dem näher rückenden Datum wächst auch die Vorfreude. Am Sonntag, 5. Juli geht die Jubla-Schar dann endlich ins Lager, wo dank dem Vortrupp ein gut eingerichteter Lagerplatz wartet. Während zwei Wochen erwartet die Teilnehmenden ein abwechslungsreiches Programm mit tollen Spielen und unvergesslichen gemeinsamen Momenten. Das Leitungsteam blickt dieser Zeit mit grosser Freude entgegen und hofft, dass es den Teilnehmenden genauso geht!

Eindrücke aus vergangenen Lagern sowie die Anmeldung fürs Sommerlager 2026 sind unter www.jublaknutwil.ch zu finden.

Sursee

Orgelrevision in der Pfarrkirche

Am 24. Juni startet die Orgelrevision der Pfarrkirche. Die Arbeiten können voraussichtlich bis zum 15. Oktober abgeschlossen werden.

In der Zwischenzeit steht für die musikalische Gestaltung der Gottesdienste eine Truhengorgel zur Verfügung.

Sursee

Frauenbund Sursee sucht engagierte Frauen für die Zukunft

Seit 119 Jahren verbindet der Frauenbund Sursee Generationen von Frauen. Was einst begann, lebt bis heute weiter. Unzählige Frauen haben in dieser Zeit freiwillig mitgewirkt, unterstützt, organisiert und Spuren hinterlassen – im Verein und in Sursee. Aber der Frauenbund ist mehr als nur ein Verein. Er ist ein Ort der Begegnung, des Austauschs und der Inspiration. Es entstand ein Netzwerk, das trägt, stärkt und verbindet – oft über viele Jahre hinweg.

Damit dies auch in Zukunft weitergeht, richtet der Frauenbund den Blick nach vorne. Bewährtes soll erhalten bleiben, gleichzeitig entsteht Raum für frische Ideen, moderne Strukturen und neue Perspektiven. Der Verein richtet sich neu aus – offen, zeitgemäss und angepasst an das Leben der heutigen Frau.

Um diesen Wandel aktiv zu gestalten, sucht der Frauenbund Sursee engagierte Frauen aus allen Lebensbereichen. Frauen, die Freude daran haben, gemeinsam etwas zu bewegen und ein Netzwerk aktiv mitzugestalten. Haben Sie Interesse an der Organisation in folgenden Bereichen? Events, Soziales, Social Media, Finanzen oder Administration. Jede Unterstützung ist wertvoll!

Melden Sie sich gerne bei:
s.gerber@frauenbund-sursee.ch
p.lauber@frauenbund-sursee.ch
n.wittmann@frauenbund-sursee.ch



Viel Engagement und eine Prise Unternehmergeist

Jungwacht, Blauring, Pfadi, Ministranten: Die Kinder- und Jugendverbände der Pfarrei bieten das ganze Jahr über ein reichhaltiges Programm. Doch wer bezahlt eigentlich Lager, Ausflüge und Materialien? Fabrizio Misticoni gibt Einblick in die Finanzierungsstrategie der Verbände.

20

Fokus Pastoralraum



Bild: zVg

Das Fundament ist ehrenamtlich. «Die Zeit und Arbeit, die die Leitenden investieren, ist freiwillig und muss nicht bezahlt werden», erklärt Misticoni. Das ist keine Selbstverständlichkeit – und macht einen grossen Unterschied. Denn die eigentlichen Kosten entstehen woanders: bei der Infrastruktur, den Materialien durchs Jahr, den Lagerausrüstungen oder schlicht beim Zugbillett für den nächsten Ausflug.

Um diese Ausgaben zu decken, setzen die Verbände auf einen Mix aus verschiedenen Einnahmequellen. Ein kleiner Teil wird über Mitgliederbeiträge finanziert. Die Familien zahlen ein überschaubaren Jahresbeitrag für die Gruppenstunden und Ausflüge. Für die Lager kommen ein Lagerbeitrag

und Jugend+Sport-Gelder des Bundes hinzu. Voraussetzung dafür ist ein strukturiertes Programm mit ausgebildeten Leiterinnen und Leitern. Die Kosten für diese Leiterkurse übernimmt dafür die Kirchgemeinde.

Unterstützung durch die Kirchgemeinde

Auch sonst steht die Kirchgemeinde als verlässliche Partnerin den Verbänden zur Seite: Sie bezahlt einen Sockelbeitrag pro Kind und Leitungsperson, stellt Räumlichkeiten zur Verfügung oder unterstützt diese finanziell – wie im Fall der Pfadi St. Martin. Im Pfarreizentrum steht den Verbänden zudem ein Büro mit Kopierer und Verbrauchsmaterial zur Verfügung.

Den Rest stemmen die Jugendlichen oft selbst – mit viel Engagement und einer Prise Unternehmergeist. Kerzenziehen, Kürbissuppenessen, Rosenexpress, Pizzatag, Papiersammlung, ...: «Das ist sehr vielfältig», sagt Misticoni. Und genau das spiegelt wider, wofür es in den Jugendverbänden geht. «Grundsätzlich sind die Anlässe darauf ausgerichtet, miteinander die Freizeit zu verbringen» – ob beim Verkaufen, beim Wandern oder im Lager.

Tanja Metz

Unterstützung möglich

Auch wenn die Beiträge für die Jugendvereine und Lager moderat sind, sind sie für manche Familien nicht finanzierbar. Diese können sich bei der Sozialen Arbeit der Kirchen melden.

sursee@sozialearbeitderkirchen.ch

Wenn der Segen durch die Felder zieht

Ein Gottesdienst in der Natur, Butter für alle und ein freudiges Wiedersehen im Dorf: Das ist der Ankebock-Bittgang in Knutwil.

Was hat ein Ankebock, also ein einfaches Stück Butter, mit einem Segen zu tun? In Knutwil-St. Erhard eine ganze Menge. Seit über 330 Jahren gibt es hier den Ankebock-Bittgang: ein Gottesdienst unter freiem Himmel, verbunden mit einer Prozession durch die Weiler Eriswil, Wolen und Hitzligen. Anschliessend wird jeweils ein Ankebock geteilt und mit einem Stück Brot als Znüni eingenommen. Anschliessend essen die Mitfeiernden gemeinsam Mittag und und sitzen bis in den Nachmittag zusammen.

Wenn das Dorf gemeinsam betet

Seinen Ursprung hat der Brauch im Unglücksjahr 1692: Der Weiler Wolen brannte vollständig nieder, und kurz darauf wurde auch Eriswil durch einen Brand teilweise zerstört. Gleichzeitig wütete in Hitzligen und St. Erhard die Rinderpest, wobei ganze Viehbestände verloren gingen. Als Reaktion darauf wurde in der Kreuzwoche, der Woche vor Christi Himmelfahrt, ein Bittgang eingeführt. Die Bauern verpflichteten sich, den Teilnehmenden Brot und Butter zu spenden. So entstand die Tradition des Ankebock-Bittgangs.

Geselligkeit nach dem Gottesdienst

Der Hof von Werner und Erika Kaufmann aus Eriswil gehört zu den zehn Höfen, die bis heute «Anke» und Brot beisteuern. Diese Spende ist seit jeher festgelegt, je nach Grösse des Betriebs. «Früher haben wir Brot und Butter selbst organisiert, heute übernimmt das die Kirchgemeinde», sagt Erika Kaufmann. Die Kosten tragen die Besitzer dieser zehn Höfe.

Am Bittgang nimmt Erika Kaufmann mit ihrer Familie regelmässig teil: «Es ist etwas Besonderes, draussen in der Natur – meist bei schönem Wetter – um Segen für Land, Tiere und die Menschen in unserem Dorf zu bitten. Man trifft Leute aus Knutwil und St. Erhard, die man unter dem Jahr nicht oft sieht.»

Doch wirkt der Segen? «Bis jetzt sind wir hier von schweren Unwettern verschont geblieben. Es gab kaum Hagel und keine grossen Schäden an den Ernten», sagt sie und lacht. «Ob das am Segen liegt?»

Rebekka Dahinden

Ankebock-Bittgang

Sonntag, 28. Juni, 10.30 Uhr
Weiler Hitzligen, St. Erhard
Bei schlechtem Wetter findet der Gottesdienst in der Pfarrkirche Knutwil statt.



Bild: z/vg

Das Dreamteam aus dem Ranft

450-Jahr-Jubiläum der Kapelle St. Nikolaus in Geuensee: Ein Gespräch mit Pirmin Meier über Bruder Klaus und Bruder Ulrich.



Eine Besonderheit dieser Wegkapelle ist die Darstellung der beiden Ranfteremiten, Bruder Klaus und Bruder Ulrich, aus dem frühen 17. Jahrhundert. Andreas Baumeister hat Pirmin Meier, den bekannten Autor und Biografen

von Niklaus von Flüe, gefragt, wer dieser Bruder Ulrich war, wie er in den Ranft kam und was ihn mit Bruder Klaus verband.

Pirmin Meier, wer war Bruder Ulrich?

Bruder Ulrich war ein Priester aus Memmingen im Allgäu.

Sie schreiben, er war der Kommunikationsbeauftragte von Bruder Klaus.

Ja, Bruder Ulrich kam es zu, Besucher im Ranft zu empfangen und Gespräche mit ihnen zu führen, was der Schweigsame ungern tat. Bruder Klaus hatte einen Widerwillen gegen Interviews!

Bruder Ulrich kam ursprünglich aber nicht aus freien Stücken in den Ranft.

Bruder Ulrich wurde Bruder Klaus von Hermann von Breitenlandenber, dem damaligen Bischof von Konstanz, gewissermassen als Aufpasser zur Seite gegeben.

Warum war der Bischof der Meinung, Bruder Klaus benötige einen Aufpasser?

Bruder Ulrich auf einem Fresko aus dem frühen 17. Jahrhundert in der Kapelle Geuensee.

Der Bischof von Konstanz und der gesandte Weihbischof, Thomas Weldner, hegten den Verdacht, der streng fastende und vom Bischof nicht bewilligte Eremit halte es mit dem Teufel.

Wie ging der Weihbischof bei seiner Untersuchung vor?

Weihbischof Weldner liess alle Zugänge zum Ranft überwachen, um zu prüfen, ob auf geheimen Wegen Essen in den Ranft geschmuggelt wurde. Zudem zwang er Bruder Klaus, ein Stückchen Brot zu essen, das ihm schwere gesundheitliche Probleme bereitete.

Bruder Ulrich wollte Bruder Klaus später nachahmen und begann ebenfalls, nichts zu essen?

Diesen für Bruder Klaus ärgerlichen Versuch musste Bruder Ulrich bald abbrechen. Stattdessen liess er sich dann von der Familie von Flüe verpflegen.

Bei den Einheimischen war Bruder Ulrich nicht sonderlich beliebt?

Bruder Ulrich blieb bis zu seinem Tod 1491 der Fremde in Obwalden. Und er war nicht beliebt. Der Dekan vom Kloster Einsiedeln, Albrecht von Bonstetten, äusserte sich bei seinem Besuch im Ranft am 31. Dezember 1478 abschätzig über dessen Lateinkenntnisse.

Könnte es sein, dass Bruder Klaus durch Bruder Ulrich an das mystische Gebet «Mein Herr und mein Gott, nimm alles von mir ...» gekommen ist?

Dafür kommt Bruder Ulrich allenfalls als «Sekundärquelle» infrage. Das Gedankengut des Gebets stammt aus der Gottesfreunde-Bewegung, der Bruder Ulrich nahestand. Diese ist aber zu Lebzeiten von Bruder Klaus auch in Stans, Engelberg und Luzern nachweisbar.

Interview: Andreas Baumeister



Bruder Klaus auf einem Fresko aus dem frühen 17. Jahrhundert in der Kapelle Geuensee.

Bilder: zVg; Andreas Baumeister

Fronleichnamsgottesdienst in Geuensee

Gespräch mit Pirmin Meier
zu den beiden Ranfteremiten
Donnerstag, 4. Juni, um 10.30 Uhr in
Geuensee bei der Kapelle St. Nikolaus.
Danach sind Sie zu Wurst und Brot
eingeladen.

«Die Langsamkeit ermöglicht Tiefgang»

Auf Seelsorge.net erhalten Menschen in allen Lebenslagen Beratung, anonym und kostenlos. Das kirchliche Angebot ist gefragt. Auch, weil das Internet hier wider Erwarten mit Langsamkeit punkten kann.

Das Netz ist schnell. Eigentlich. Aber in der Beratung und Begleitung lässt es den Beteiligten auch Zeit. «Die Langsamkeit des geschriebenen Hin und Her ermöglicht Tiefgang», sagt Maria Weibel. Auf schriftlichem Weg werde so «wirkliche Begegnung möglich». Weibel, Paartherapeutin und Theologin, spricht aus Erfahrung. Sie ist seit 2008 Seelsorgerin auf Seelsorge.net, arbeitete lange in der Organisation mit und begleitete neue Seelsorgerinnen und Seelsorger.

Einer von diesen war vor einigen Jahren Eugen Koller. Der Theologe war Pfarreiblattredaktor, Gefängnis- und Psychiatrieseelsorger und ist seit seiner Pensionierung 2023 immer noch Spitalseelsorger. Für Koller ist Seelsorge.net «Gespräch in schriftlicher Form, getragen von einer christlichen Grundhaltung». Wichtig sei die Anonymität: Weder erfahren die Seelsorgenden den Namen der Anfragenden noch diese, wer sie begleitet. Ein direkter Kontakt über Mail oder Telefon ist nicht möglich. «Das schafft ein Vertrauen, in dem vieles möglich wird», stellt Koller fest.

«Immer echte Menschen»

Wer sich an Seelsorge.net wendet, legt ein Login an und beschreibt seine Situation. Innert 48 Stunden nach der Erstanfrage erhält man die Antwort einer Seelsorgerin oder eines Seelsorgers. Der Austausch erfolgt dann über eine Online-Plattform, auf der beide Seiten nicht mit ihrem richtigen Namen aufscheinen.

«Wir sind kein Chat, in dem man umgehend eine Antwort erhält», sagt Pascal M. Gregor. «Und auch

kein Chatbot. Es sind immer echte Menschen auf unserer Seite.» Gregor, Geschäftsleiter von Seelsorge.net mit einem 40-Prozent-Pensum, sagt, das Angebot sei mit rund 120 Neuanfragen pro Monat ausgelastet. Die rund 30 Seelsorgenden verfassten in dieser Zeitspanne gegen 500 Mails.

Auch über längere Zeit

Was unterscheidet Seelsorge.net von Telefon 143, der «Dargebotenen Hand»? Diese sei «für den Notfall da, sofort und zu jeder Zeit», erklärt Gregor. Er vergleicht

Telefon 143 mit der Ambulanz, Seelsorge.net mit dem Spital oder der Reha. Weibel bestätigt ihn: «Bei uns sind Fachleute bereit, immer für dieselbe Person da zu sein. Und das immer wieder.»

Sie begleite manchmal jemanden über eine längere Zeit. Die anfragende Person könne jederzeit den Gesprächsverlauf einsehen und reflektieren. «Sie erfährt dabei, dass ihr Wort zählt und sie ernst genommen wird.» Auf der anderen Seite schätzen die Seelsorgenden diesen Prozess: «Ich kann mir Zeit für eine Antwort nehmen», sagt Koller.

Die Hauptthemen sind laut Gregor «seit Jahren unverändert»: Beziehung und Partnerschaft, Sexualität, Heranwachsen, Depressionen, Suizidgedanken, Einsamkeit. Weibel, die auf lange Jahre bei Seelsorge.net zurückblicken kann, sagt, die Unsicherheiten zeigten sich heute stärker. «Menschen stossen oft an Grenzen, fühlen sich desorientierter, suchen

«Die Unsicherheiten zeigen sich heute stärker.»

Maria Weibel, Seelsorgerin auf Seelsorge.net



Bild: Adobe Stock

Halt und Unterstützung.» Die Themen seien komplexer geworden.

Zunehmend junge Menschen

Über die Anfragen gibt es keine Statistik, weil keine Daten erfasst werden, um die Anonymität zu gewährleisten. Die Seelsorgenden können nur aufgrund der Problembeschreibung Annahmen über die Klientinnen und Klienten treffen. Die meisten Anfragen seien wohl zwischen 35 und 45 Jahre alt, sagt Geschäftsführer Gregor, zunehmend seien es aber auch Jugendliche ab 14 Jahren.

Manche schrieben bei der ersten Kontaktaufnahme nur wenige Sätze, andere sogleich über ihr halbes Leben, stellt Koller fest. Wichtig sei, dass die Seelsorgenden nur nachfragen, nicht interpretieren und ihre eigene Vorstellung in die Antwort einbrächten.

Für Weibel zeigt sich die christliche Grundhaltung der Seelsorgenden darin, wie sie den Menschen sehen, ihn annehmen und ihm seinen Grundwert anerkennen. «Wir haben keinen Verkündigungsauftrag», betont sie, «und wir sind für alle Menschen offen».

Dominik Thali

Luzern erhöht Beitrag

Seelsorge.net ist ein Online-Lebenshilfe-Angebot, offen für alle Menschen. Im Unterschied zu nichtkirchlichen Beratungsangeboten sind die Seelsorger:innen von Seelsorge.net in der reformierten oder katholischen Kirche beheimatet und bauen ihre Beratung auf einer christlichen Werthaltung auf. Die Anfragenden und Seelsorgenden bleiben anonym. Seelsorge.net, 1995 als E-Mail-Seelsorge entstanden, wird von katholischen und reformierten Kirchen in der Schweiz getragen und hat eine Geschäftsstelle in Zürich. Das jährliche Budget beläuft sich auf rund 220 000 Franken. Weil die Römisch-Katholische Zentralkonferenz (RKZ) Seelsorge.net ab 2027 nicht mehr mitfinanziert, erhöht unter anderem die Katholische Kirche im Kanton Luzern ihren bisherigen Beitrag. Sie verdoppelt ihn ab dem nächsten Jahr von 5000 Franken auf 10 000 Franken. *do*

Blick in die Weltkirche

Kopftuch-Debatte

Rita Famos plädiert fürs Zuhören

Rita Famos, Präsidentin der Evangelischen Kirche Schweiz, mischt sich in die Debatte um das muslimische Kopftuch ein. «Wir müssen auf beiden Seiten mehr zuhören und viel mehr mit als über kopftuchtragende Frauen reden», sagt sie im Interview mit ref.ch. Die muslimischen Vertreterinnen und Vertreter «sollten aber auch unsere Fragen ernst nehmen und Rückfragen nicht reflexartig als islamophob interpretieren». Hintergrund ist eine Motion der SVP. Diese möchte auf nationaler Ebene ein Kopftuchverbot an Schulen für Mädchen unter 16 Jahren einführen. Das christliche Kreuz als Halskette oder eine jüdische Kippa sollen erlaubt bleiben. Der Bundesrat lehnt das Anliegen ab.

Pastoralraum Kriens

Ein Dreierteam leitet ad interim

Moritz Zimmermann, Sandra Boog-Vogel und Kurt Grüter leiten ab Oktober den Pastoralraum Kriens. Dies ist eine Übergangslösung für ein Jahr. Zimmermann, Seelsorger und Jugendarbeiter, hat eine befristete Missio als Gemeindeleiter ad interim erhalten. Kurt Grüter bleibt Leitender Priester des Pastoralraums, Boog-Vogel, bisher Koordinatorin, übernimmt einen Teil der Leitungsaufgaben.

Das neue Leitungsteam ad interim des Pastoralraums Kriens (v.l.): Moritz Zimmermann, Sandra Boog-Vogel und Kurt Grüter.

Bild: Roberto Conciatori



Bücher

Ein Bilderreigen voller Klang

Sie erkennt die Intervalle von Marienliedern und die Tonhöhe der Kirchenglocken: Graziella Contratto (*1966), bekannt als Dirigentin und Kulturmanagerin, erzählt in ihrem Romandebüt «Meitsch» von einem Mädchen, das zwischen Rosenkranz, Fasnachtstheater und Geigenkästen heranwächst.

Der autofiktionale Roman spielt offensichtlich in Schwyz, wo Contratto aufwuchs und wo katholisches Brauchtum wie Agathabrote, Blasiussegen, Reliquien oder der Besuch einer Bernadette-Grotte in den 1970er-Jahren ganz selbstverständlich zum Alltag gehörten.

Virtuos assoziiert die Autorin die Beobachtungen des Kindes mit Geschichten, Gedichten und Bildern, sodass in fast orientalischer Manier ein Bilderreigen entsteht, der zugleich voller Klangfarben ist: Sie beschreibt die behauchten «B» und «T» des deutschen Pfarrhelfers ebenso wie «das knirschende Glissandogeräusch» eines Reissverschlusses oder das Klackern der «Chlefeli», also jener Hölzchen, mit der die Schwyzer Kinder in der Fastenzeit klappern.

Durch diese sinnliche Sprachgewalt tauchen die Leser:innen gleichsam ein in das Empfinden des Kindes, und so wird aus dem Roman um ein Vielfaches mehr als eine blosse Coming-of-Age-Geschichte.

Sylvia Stam

Graziella Contratto: Meitsch.
Atlantis 2026, 160 Seiten

Gottesdienste im Juni

Willkommen bei den verschiedenen Feiern und spirituellen Angeboten.

Dienstag

2

- 8.00 **Sursee, Kapelle Mariazell;** Rosenkranz.
8.30 **Sursee, Kapelle Mariazell;** Eucharistiefeier.
16.30 **Sursee, Kapelle Alterszentrum St. Martin;** Eucharistiefeier.

Mittwoch

3

- 9.00 **Knutwil, Pfarrkirche;** Eucharistiefeier.
9.00 **Sursee, Klosterkirche;** Eucharistiefeier.
10.00 **Sursee, Spitalkapelle;** Wortgottesdienst mit Kommunion.
18.00 **Oberkirch, Pfarrkirche;** Rosenkranz.
19.00 **Nottwil, SPZ, Raum der Stille;** Eucharistiefeier auf Italienisch; Gestaltung: Don Mimmo.
19.30 **Oberkirch, Pfarrkirche;** Eucharistiefeier.
19.45 **Sursee, Kloster;** Meditativer Kreistanz. Innerer Chor. Es braucht keine Vorkenntnisse.

Donnerstag

4

- Fronleichnam
8.00 **Sursee, Kapelle Mariazell;** Eucharistiefeier; Gestaltung: Stephan Stadler.
9.15 **Nottwil, Pfarrkirche;** Festgottesdienst zu Fronleichnam. Gestaltung: Ursula Schwegler und Heinz Hofstetter mit Erstkommunikanten; Feier auf dem Kirchenvorplatz, musikalisch begleitet von der Brass Band Feldmusik.
9.15 **Sursee, Kapelle Alterszentrum St. Martin;** Fronleichnam-Gottesdienst mit Eucharistie. Unter freiem Himmel feiern wir den Fronleichnamgottesdienst im Innenhof des Alterszentrums St. Martin Sursee. Gestaltung: Matthias Walther und Josef Mahng. Musikalisch begleitet vom Seniorenchorli und dem Akkordeonist Sven Mindeci. Danach sind alle zum Apéro eingeladen. Bei Schlechtwetter findet der Gottesdienst in der Pfarrkirche Sursee statt. Infos zur Durchführung finden Sie ab Mittwochabend auf www.pfarrei-sursee.ch (Startseite) oder auf dem Telefonbeantworter des Pfarreiskretariates, Telefon 041 926 80 60.

- 10.00 **Knutwil, Pfarrkirche;** Fronleichnam-Gottesdienst mit Eucharistie und Prozession; Gestaltung: Stephan Stadler. Die Erstkommunikanten führen die Prozession an und der Kirchenchor wirkt mit.
10.30 **Geuensee, Wiese beim Storenhof;** Fronleichnam – beim Storenhof. Jubiläumsgottesdienst zur 450-Jahr-Feier der Kapelle St. Nikolaus. Gestaltung: Andreas Baumeister und Thomas Müller. Predigtgespräch mit dem Autor und Bruderklausenkenner Pirmin Meier. Mit der Musikgesellschaft Geuensee. Danach Wurst und Brot. Wir treffen uns vor der Pfarrkirche und machen eine Prozession zur Kapelle St. Nikolaus. Bei schlechtem Wetter in der Pfarrkirche.



Bild: zVg

Freitag

5

- 10.00 **Nottwil, Raum der Stille, Zentrum Eymatt;** Eucharistiefeier.
14.15 **Sursee, Chrüzlikapelle** Anbetungsstunde und Eucharistischer Segen.
15.30 **Oberkirch, Kapelle Pflegezentrum Feld;** Eucharistiefeier.
16.30 **Sursee, Kapelle Alterszentrum St. Martin;** Wortgottesdienst mit Kommunion.
17.30 **Geuensee, Kapelle St. Nikolaus;** Rosenkranz.
18.00 **Geuensee, Kapelle St. Nikolaus;** Eucharistiefeier zum Herz-Jesu-Freitag.
19.00 **Schenkon, Kapelle Namen Jesu;** Eucharistiefeier auf Kroatisch.
19.00 **Sursee, Kapelle Mariazell** Rosenkranz
19.30 **Sursee, Kapelle Mariazell;** Eucharistiefeier mit eucharistischer Anbetung und Segen.

20.15 **Sursee, Kapelle Mariazell;** Anbetungsnacht mit stillen und gestalteten Gebetsstunden.

Samstag 6

- 10.00 **Sursee, Pfarrkirche;** Eucharistiefeier.
- 16.15 **Sursee, Pfarrkirche;** Beichtgelegenheit.
- 17.00 **Schenkon, Kapelle Namen Jesu;** Eucharistiefeier auf Portugiesisch.
- 17.30 **Sursee, Pfarrkirche;** Eucharistiefeier; Gestaltung: Matthias Walther und Josef Mahnig.
- 18.30 **Sursee, Martinskapelle** Eucharistiefeier auf Italienisch.

Sonntag 7

- 8.00 **Sursee, Kapelle Mariazell;** Eucharistiefeier; Gestaltung: Stephan Stadler.
- 9.00 **Sursee, Chrüzlikapelle;** Eucharistiefeier auf Spanisch.
- 9.00 **Sursee, Pfarrkirche;** Ökumenischer Gottesdienst zum Schweizerischen Trachtenchorfest. Gestaltung: Simone Parise und Andrea Klose.
- 9.00 **Sursee, Spitalkapelle;** Wortgottesdienst mit Kommunion; Gestaltung: Guido Gassmann.
- 9.15 **Geuensee, Pfarrkirche;** Eucharistiefeier; Gestaltung: Stephan Stadler.
- 9.15 **Nottwil, Pfarrkirche;** Eucharistiefeier; Gestaltung: Josef Mahnig.
- 9.15 **Schenkon, Kapelle Namen Jesu;** Wortgottesdienst mit Kommunion; Gestaltung: Matthias Walther.
- 10.30 **Knutwil, Pfarrkirche;** Eucharistiefeier; Gestaltung: Stephan Stadler.
- 10.30 **Oberkirch, Pfarrkirche;** Eucharistiefeier; Gestaltung: Josef Mahnig.
- 13.30 **Sursee, Pfarrkirche;** Eucharistiefeier auf Albanisch.

Dienstag 9

- 8.00 **Sursee, Kapelle Mariazell;** Rosenkranz.
- 8.30 **Sursee, Kapelle Mariazell;** Eucharistiefeier.
- 14.00 **Sursee, Kapelle Mariazell;** Gebetsnachmittag mit Eucharistie und Beichtgelegenheit der Mariani-schen Frauen- und Mütterngemeinschaft.
- 16.30 **Sursee, Kapelle Alterszentrum St. Martin;** Eucharistiefeier.
- 17.30 **Geuensee, Kapelle St. Nikolaus;** Rosenkranz.
- 18.00 **Geuensee, Kapelle St. Nikolaus;** Eucharistiefeier.

Mittwoch 10

- 9.00 **St. Erhard Kapelle;** Eucharistiefeier.
- 9.00 **Sursee, Klosterkirche;** Eucharistiefeier.
- 10.00 **Sursee, Spitalkapelle;** Wortgottesdienst mit Kommunion.
- 18.00 **Oberkirch, Pfarrkirche;** Rosenkranz.
- 19.00 **Oberkirch, Pfarrkirche;** Rosenkranz.
- 19.30 **Oberkirch, Werktagkapelle Pfarrkirche;** Eucharistiefeier.
- 19.45 **Sursee, Kloster;** Meditativer Kreistanz. Innerer Chor. Tanz ist Gebet mit Körper, Seele und Geist.

Donnerstag 11

- 9.00 **Schenkon, Kapelle Namen Jesu;** Eucharistiefeier.
- 9.30 **Sursee, Chrüzlikapelle** Ökumenische Chrüzlimeditation; Thema: Kleine Wunder.
- 19.00 **Sursee, Chrüzlikapelle** Ökumenische Chrüzlimeditation.
- 19.30 **Nottwil, Pfarrkirche;** Taizégebete.

Freitag 12

- 10.00 **Nottwil, Raum der Stille, Zentrum Eymatt;** Wortgottesdienst mit Kommunion zum Rosenfest. Das jährliche Rosenfest im Alterszentrum Eymatt beginnt mit einem besonders gestalteten Gottesdienst.
- 15.30 **Oberkirch, Kapelle Pflegezentrum Feld;** Wortgottesdienst mit Kommunion.
- 16.30 **Sursee, Kapelle Alterszentrum St. Martin;** Wortgottesdienst mit Kommunion.
- 17.00 **Sursee, Kloster;** Stilles Sitzen.
- 19.00 **Sursee, Kapelle Mariazell** Rosenkranz
- 19.30 **Sursee, Kapelle Mariazell;** Eucharistiefeier.

Samstag 13

- 17.00 **Schenkon, Kapelle Namen Jesu;** Eucharistiefeier auf Portugiesisch.
- 17.30 **Schenkon, Antoniuskapelle;** Eucharistiefeier; Gestaltung: Josef Mahnig. Patrozinium St. Antonius.
- 17.30 **Sursee, Pfarrkirche;** Eucharistiefeier; Gestaltung: Thomas Müller.
- 18.30 **Sursee, Klosterkirche;** Eucharistiefeier auf Italienisch.

Sonntag

14

- 8.00 **Sursee, Kapelle Mariazell;** Eucharistiefeier; Gestaltung: Heinz Hofstetter.
- 9.00 **Sursee, Chrüzlikapelle;** Eucharistiefeier auf Spanisch.
- 9.00 **Sursee, Spitalkapelle;** Eucharistiefeier; Gestaltung: Thomas Müller.
- 9.15 **Geuensee, Pfarrkirche** Wortgottesdienst mit Kommunion; Gestaltung: Christoph Beeler.
- 9.15 **Nottwil, Pfarrkirche;** Eucharistiefeier; Gestaltung: Pater Henry. Gemeinsam mit «seinen» Nottwilern feiert er den Sonntag und berichtet von seiner Arbeit in Indien. Anschliessend besteht die Möglichkeit, ihm im Chilekafi noch persönlich zu begegnen.
- 9.15 **Schenkon, Kapelle Namen Jesu;** Eucharistiefeier. Gestaltung: Daniela Müller und Josef Mahnig.
- 10.30 **St. Erhard Kapelle;** Wortgottesdienst mit Kommunion; Gestaltung: Christoph Beeler.
- 10.30 **Oberkirch, Pfarrkirche;** Familiengottesdienst mit Kommunion; Gestaltung: Matthias Walther mit den Schülern und Schülerinnen 5. Klasse.
- 10.30 **Sursee, Pfarrkirche;** Eucharistiefeier. Gestaltung: Daniela Müller und Josef Mahnig.

Dienstag

16

- 8.00 **Sursee, Kapelle Mariazell;** Rosenkranz.
- 8.30 **Sursee, Kapelle Mariazell;** Eucharistiefeier.
- 16.30 **Sursee, Kapelle Alterszentrum St. Martin;** Eucharistiefeier.
- 17.30 **Geuensee, Kapelle St. Nikolaus;** Rosenkranz.
- 18.00 **Geuensee, Kapelle St. Nikolaus;** Eucharistiefeier.
- 19.30 **Nottwil, Flüsskapelle;** Eucharistiefeier.

Mittwoch

17

- 9.00 **Knutwil, Pfarrkirche;** Wortgottesdienst mit Kommunion.
- 9.00 **Sursee, Klosterkirche;** Eucharistiefeier.
- 10.00 **Sursee, Spitalkapelle;** Wortgottesdienst mit Kommunion.
- 18.00 **Oberkirch, Pfarrkirche;** Rosenkranz.
- 19.30 **Oberkirch, Werktagkapelle Pfarrkirche;** Wortgottesdienst mit Kommunion.
- 19.45 **Sursee, Kloster;** Meditativer Kreistanz. Innerer Chor.



Bild: rd

Donnerstag

18

- 9.00 **Schenkon, Kapelle Namen Jesu;** Eucharistiefeier.
- 18.30 **Sursee, Chrüzlikapelle;** Gebet am Donnerstag für den Frieden.

Freitag

19

- 9.00 **Sursee, Klosterkirche;** Eucharistiefeier. Mitgestaltung Liturgiegruppe des Frauenbundes Sursee.
- 10.00 **Nottwil, Raum der Stille, Zentrum Eymatt;** Eucharistiefeier.
- 15.30 **Oberkirch, Kapelle Pflegezentrum Feld;** Eucharistiefeier.
- 16.30 **Sursee, Kapelle Alterszentrum St. Martin;** Wortgottesdienst mit Kommunion.
- 17.00 **Sursee, Kloster;** Stilles Sitzen.
- 19.00 **Schenkon, Kapelle Namen Jesu;** Eucharistiefeier auf Kroatisch.
- 19.00 **Sursee, Kapelle Mariazell;** Rosenkranz.
- 19.30 **Sursee, Kapelle Mariazell;** Eucharistiefeier.

Samstag

20

- 16.15 **Sursee, Pfarrkirche;** Beichtgelegenheit.
- 17.00 **Schenkon, Kapelle Namen Jesu;** Eucharistiefeier auf Portugiesisch.
- 17.30 **Sursee, Pfarrkirche;** Familiengottesdienst zum Versöhnungsweg mit Eucharistie; Gestaltung: Karin Züricher. Als Abschluss des Sakraments der Versöhnung feiern wir gemeinsam Gottesdienst mit Lossprechung.
- 19.00 **Geuensee, Pfarrkirche;** Eucharistiefeier; Gestaltung: Heinz Hofstetter.

Sonntag

21

- 8.00 **Sursee, Kapelle Mariazell;** Eucharistiefeier; Gestaltung: Stephan Stadler.
- 9.00 **Sursee, Chrüzlikapelle;** Eucharistiefeier auf Spanisch.
- 9.00 **Sursee, Spitalkapelle;** Wortgottesdienst mit Kommunionausteilung; Gestaltung: Christa Steinhauer.
- 9.15 **Krumbach, Kapelle St. Wendelin;** Eucharistiefeier; Gestaltung: Thomas Müller.
- 9.15 **Schenkon, Kapelle Namen Jesu;** Wortgottesdienst mit Kommunion; Gestaltung: Daniela Müller.
- 10.00 **Geuensee, Pfarrkirche;** Chenderfir mit Taufsymbolorückgabe. Singen, beten, erzählen und basteln. Für Kinder von 2 Jahren bis zur Erstkommunion. Anschliessend Familienzorg im Begegnungszentrum.
- 10.00 **Nottwil, Aula, SPZ;** Ökumenischer Jodler-Gottesdienst. Mit Jodlerklub Heimelig, Ruswil und Pfrn. Ursula Walti und Christoph Beeler.
- 10.30 **Knutwil, Pfarrkirche;** Eucharistiefeier mit Taufeneruerung; Gestaltung: Karin Zürcher und Heinz Hofstetter. Die Kinder der 2. Klasse feiern ihre Taufeneruerung und dürfen die Taufe ihrer Klassenkameradin Lisa Meyer miterleben. Mit der Rückgabe des Koffers endet die Familienkette zum Motto «Gott mit allen Sinnen erleben».
- 10.30 **Oberkirch, Pfarrkirche;** Wortgottesdienst mit Kommunion; Gestaltung: Daniela Müller.
- 10.30 **Sursee, Pfarrkirche;** Eucharistiefeier; Gestaltung: Stephan Stadler.

30

Feiern und Gebete



Bild: Esther Wanner

- 13.30 **Sursee, Pfarrkirche;** Eucharistiefeier auf Albanisch.

Dienstag

23

- 8.00 **Sursee, Kapelle Mariazell;** Rosenkranz.
- 8.30 **Sursee, Kapelle Mariazell;** Eucharistiefeier.
- 16.30 **Sursee, Kapelle Alterszentrum St. Martin;** Eucharistiefeier.
- 17.30 **Geuensee, Kapelle St. Nikolaus;** Rosenkranz.
- 18.00 **Geuensee, Kapelle St. Nikolaus;** Eucharistiefeier.

Mittwoch

24

- 9.00 **St. Erhard Kapelle;** Eucharistiefeier.
- 9.00 **Sursee, Klosterkirche;** Eucharistiefeier.
- 10.00 **Sursee, Spitalkapelle;** Wortgottesdienst mit Kommunion.
- 18.00 **Oberkirch, Pfarrkirche;** Rosenkranz.
- 19.30 **Oberkirch, Werktagkapelle Pfarrkirche;** Eucharistiefeier.
- 19.45 **Sursee, Kloster;** Meditativer Kreistanz. Innerer Chor.

Donnerstag

25

- 9.00 **Schenkon, Kapelle Namen Jesu;** Eucharistiefeier.
- 18.30 **Sursee, Chrüzlikapelle;** Gebet am Donnerstag für den Frieden.

Freitag

26

- 10.00 **Nottwil, Raum der Stille, Zentrum Eymatt;** Wortgottesdienst mit Kommunion.
- 15.30 **Oberkirch, Kapelle Pflegezentrum Feld;** Wortgottesdienst mit Kommunion.
- 16.30 **Sursee, Kapelle Alterszentrum St. Martin;** Wortgottesdienst mit Kommunion.
- 17.00 **Sursee, Kloster;** Stilles Sitzen.
- 19.00 **Sursee, Kapelle Mariazell;** Rosenkranz.
- 19.30 **Sursee, Kapelle Mariazell;** Eucharistiefeier.

Samstag

27

- 11.00 **St. Erhard Kapelle;** Übertritts-Feier 6. Klasse. Gemeinsam unterwegs – gemeinsam weitergehen. Wir feiern Gemeinschaft, Dank und den Übergang in einen neuen Lebensabschnitt. Zum Gottesdienst und anschliessenden Apéro sind alle eingeladen.
- 17.00 **Schenkon, Kapelle Namen Jesu;** Eucharistiefeier auf Portugiesisch.
- 17.30 **Sursee, Pfarrkirche;** Wortgottesdienst mit Kommunion; Gestaltung: Daniela Müller.

18.30 **Sursee, Klosterkirche;** Eucharistiefeier auf Italienisch.

Sonntag

28

- 8.00 **Sursee, Kapelle Mariazell;** Eucharistiefeier; Gestaltung: Stephan Stadler.
- 9.00 **Sursee, Chrüzlikapelle;** Eucharistiefeier auf Spanisch.
- 9.00 **Sursee, Spitalkapelle;** Wortgottesdienst mit Kommunion; Gestaltung: Guido Gassmann.
- 9.15 **Nottwil, Pfarrkirche;** Wortgottesdienst mit Kommunion und anschließendem Reisesegen; Gestaltung: Christoph Beeler. Es werden alle möglichen Fahrzeuge gesegnet: Für Autos steht der Kronen-Parkplatz zur Verfügung. Kleinfahrzeuge, Velos, Töffli und Scooter segnen wir beim Sigristen-Mäteli gleich neben der WC-Anlage.
- 9.30 **Oberkirch, Pfarrkirche;** Wortgottesdienst mit Kommunion; Gestaltung: Daniela Müller.
- 10.00 **Schenkon, Kapelle Namen Jesu;** Chilbigottesdienst mit Eucharistie. Gestaltung: Heidi Kaufmann und Josef Mahnig. Danach offeriert die Gemeinde Schenkon einen Apéro.
- 10.30 **Geuensee, Pfarrkirche;** Jublagottesdienst mit Brotfeier; Gestaltung: Andreas Baumeister mit Leiterinnen und Leiter der Jubla. Lagersegen mit der Jubla und Miniaufnahme. Mit den Sängerinnen und Sängern des Chors St. Niklaus Geuensee und des Kirchenchors Oberkirch. Anschliessend Kirchenkaffee.
- 10.30 **Weiler Hitzligen, St. Erhard;** Ankebock-Bittgang mit Eucharistie; Gestaltung: Stephan Stadler. Der Ankebock-Bittgang in der freien Natur geht auf ein gegebenes Versprechen zurück. Brot und Butter werden jeweils von den Bauern der Weiler Hitzligen, Wolen, Eriswil gespendet und an die Anwesenden verteilt. Georg Furrer wird an diesem Anlass für 60 Jahre Kirchenmusik geehrt und erhält die päpstliche Medaille «Bene Merenti». Nach dem Bittgang sind sie zum gemeinsamen Mittagessen und in der Pfarreigemeinschaft eingeladen. Essen und Getränke werden zu familienfreundlichen Preisen abgegeben. Informieren Sie sich kurzfristig auf unserer Website www.pfarrei-knutwil.ch über die Durchführung bei unklaren Wetterverhältnissen.

- 10.30 **Sursee, Pfarrkirche;** Familiengottesdienst mit Kommunion. Sommer- und Reisesegen, danach Apéro. Die Sommertage stehen vor der Tür. Für die einen beginnen bald die Lager- und Ferientage, und andere halten zu Hause, im Garten oder bei der Arbeit die Stellung. Für alle wollen wir Gott um seinen besonderen Sommer- und Reisesegen bitten. So feiern wir mit allen Pfarreiangehörigen, Familien, Kindern und Erwachsenen einen bunten und frohen Gottesdienst. Im Anschluss an die Feier sind alle zum Pfarrei-Apéro auf dem Kirchenplatz eingeladen.

Dienstag

30

- 8.00 **Sursee, Kapelle Mariazell;** Rosenkranz.
- 8.30 **Sursee, Kapelle Mariazell;** Eucharistiefeier.
- 14.00 **Sursee, Kapelle Mariazell;** Gebetsnachmittag mit Eucharistiefeier und Beichtgelegenheit.
- 16.30 **Sursee, Kapelle Alterszentrum St. Martin;** Eucharistiefeier.



Bild: tm

Impressum

Herausgeber: Pastoralraum Region Sursee | Rathausplatz 1 | 6210 Sursee

Redaktion: Andreas Baumeister, Rebekka Dahinden, Tanja Metz, Sekretariate des Pastoralraums | pfarreiblatt@prsu.ch | Erscheint monatlich

Hinweise für den überpfarreilichen Teil: Kantonales Pfarreiblatt,

c/o Kommunikationsstelle der röm.-kath. Landeskirche des Kantons Luzern, info@pfarreiblatt.ch

Druck und Versand: Wallimann Medien und Kommunikation, Beromünster, wallimann.ch

Bestellungen: Katholisches Pfarramt | Rathausplatz 1 | 6210 Sursee | sekretariat@pfarrei-sursee.ch

Rückspiegel

Was mir heilig ist

Raffaela Wicki ist Mitglied des Pfarreirats in Geuensee und besucht Freiwillige, um mit ihnen über ihr Engagement zu sprechen.

Was bedeutet Ihnen die Freiwilligenarbeit persönlich?

Es ist eine wunderbare Tätigkeit, weil man gemeinsam so vieles bewegen kann. Oft hört man den Satz: «Dafür bekommt man ja nichts.» Doch das stimmt so nicht – ich erhalte sehr viel auf der menschlichen Ebene. In der Freiwilligenarbeit begegnet man den unterschiedlichsten Menschen und knüpft neue Beziehungen. Das freiwillige Engagement kommt meist von Herzen, und genau daraus entsteht etwas Grossartiges.

Wann macht Freiwilligenarbeit besonders viel Spass?

Spas macht es dann, wenn man mit einem offenen Herzen an die Sache herangeht und gemeinsam mit Menschen, die dasselbe wollen, etwas bewirken kann. Ich habe noch nie erlebt, dass dabei nicht etwas Schönes entstanden wäre.

Wo liegt für Sie der Unterschied zwischen Freiwilligenarbeit und Erwerbsarbeit?

Was man im Beruf tut, das tut man, weil man den Lebensunterhalt verdienen muss – vielen bleibt gar nichts anderes übrig. Bei der Freiwilligenarbeit ist das anders: Man tut etwas, weil man es wirklich möchte, nicht weil man es muss.

Was möchten Sie mit Ihrem Engagement erreichen?

Diese Frage habe ich mir ehrlich gesagt noch nie gestellt. Ich muss nichts erreichen, es geht nicht um eine Karriere – mir geht es vor allem ums Miteinander.

Interview: tm



Bild: tm